

1924



ARION

SAMMLUNG

auserlesener

LESANGSSTÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

25 Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

fest, dass dich mein' Treu' nie - mals ver - lässt, all - zeit be - stän - dig, niemals ab - wendig will ich treu sein.

A - ber ge - bunden, ge - bunden, a - ber ge - bunden, das geh' ich nicht ein, a - ber ge - bun-

den, a - ber ge - bunden, das geh' ich nicht ein. Hof - fe, hof - fe, hof - fe mein

Kind, dass meine Wor-te auf - rich - tig sind. Ich thu' dir schwören, bei meiner Ehren, dass ich

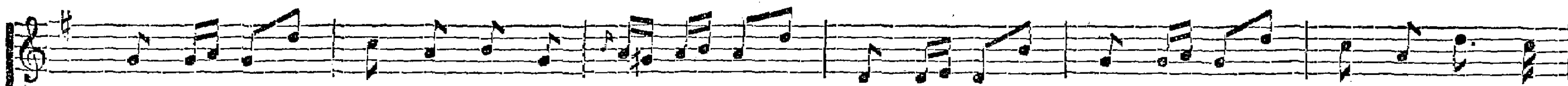
treu bin; a - ber's Hei - rathen, 's Hei - rathen a - ber's Hei - rathen ist nie mein Sinn, a - ber's

Hei - rathen, a - ber's Hei - rathen ist nie mein Sinn.

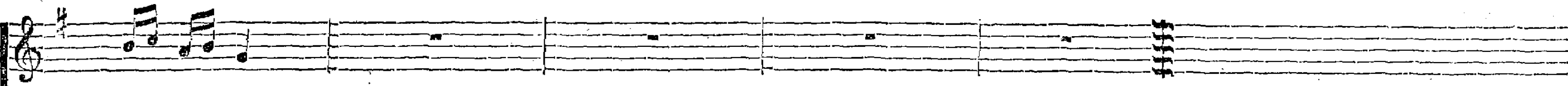
J'ai d'argent, j'ai d'argent, ah! Dieu, qu'est en - cou - rageant! j'ai d'argent, j'ai d'argent,
 Ich hab' Geld, ich hab' Geld, al - les Trü - be ist er - helit! ich hab' Geld, ich hab' Geld,

je n'vois plus rien d'af - fligeant! 1. J'en - tendais dire à cha - cun Jeann' n'a pas le
 mein ist nun die gan - ze Welt! 2. Je n'trouvais pas dans l'canton pour m'é - pouser
 3. Je n'o - sais m'lais - ser toucher de crain - te de

1. sens commun, quand ell' parl' ell'n' sait c'qu'ell' dit à pre sent j'au - rai d'esprit, car - j'ai d'argent,
 2. un gar - con maint'nant j'peux choi - sir entr' eux, ils m'é - pous'ront tous si j'veux, car - j'ai d'argent,
 3. m'at - ta cher à pre - sent c'est dif - fe - rent; je vas faire du sen - ti - ment, car - j'ai d'argent,



j'ai d'argent, ah! Dieu, qu'est en - cou - rageant! j'ai d'argent, j'ai d'argent, je n'vois plus rien



d'affligeant!



1.

2.

3.

Sonst hiess Hauehen plump und dumm,
Für ihr Lob war jeder stumm;
Jetzt bin fein ich, und gewandt,
Sprud'le Witz und hab' Verstand
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

Sonst musst ich verachtet stehn,
Keiner hat mich angesehen;
Jetzt, von Freiern ohne Zahl
Habe ich die freie Wahl
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

Hoffnungslos verliebt zu sein
War sonst meine Furcht und Pein;
Ei, wie ändert manches sich!
Jetzt verliebt man sich in mich;
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

N^o 171. Andante.

O Fa - ti - me, meine Traute die so zärt - lich zu mir spricht, glaub mir, der Ton der Lau - te ma - let

mei - - ne Lie - be nicht. E - wig,

e - wig, e - wig dir er - geben, freut das Herz der Fesseln sich. Ach für dich nur will ich le - ben und auch

ich

ich

ster - ben nur für dich! ja für dich nur will ich le - ben, und auch ster - ben nur für dich

O Fa - ti-me meine Traute die so zärt - - lich zu mir spricht, glaub mir, der Ton der Laute ma - let

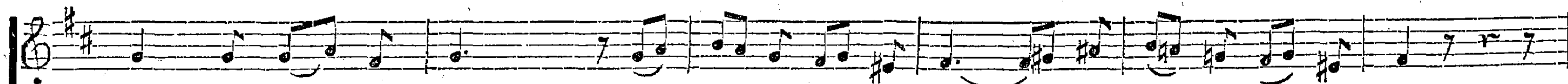
mei - - ne Lie - be nicht.

N° 172. Andante.

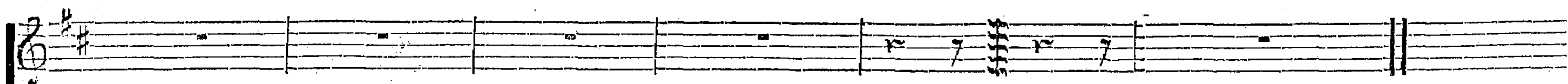
Mozart.

1. In Moh-ren-land ge-fan - gen
 1. Dans un cha-teau de l'Ar - ra-
 2. Da kam aus frem - dem Land da-
 2. Un jeune et brave chevalier Da-

war ein Mä - del hübsch und fein, sah roth und weiss, war schwarz von Haar, seufzt' Tag und
 gon une bel - le en pri - son, pleurant l'ob - jet de son a - mour, sou - pi-
 her ein jun - ger Rit - ters - mann, den jammer - te das Mäd - chen sehr, juch! rief er
 nois pas - sant en - tend sa voix touché de sa cap - ti - vi - té, lui dit, je



Nacht und wein - te gar, wollt' gern er - lö - set sein, wollt' gern er - lö - set sein.
 rant a - près son re - tour, l'ap - pelloit nuit et jour, l'ap - pel - loit nuit et jour.
 wag ich Kopf und Ehr, wenn ich sie ret - ten kann, wenn ich sie ret - ten kann.
 veux, o tendre beau - té, te mettre en li - ber - té, te mettre en li - ber - té.



Zum Schluss.

3.

3.

4.

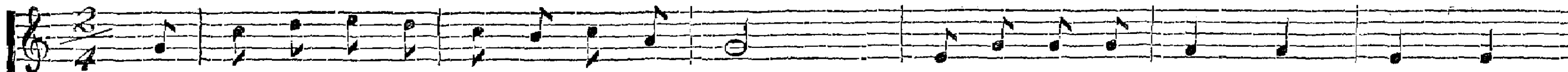
4.

Ich komm zu dir in finst'rer Nacht
 Lass Liebchen husch mich ein;
 Ich fürchte weder Schloss n. Wacht.
 Holla! horch auf um Mitternacht
 Sollst du erlöset sein. : :

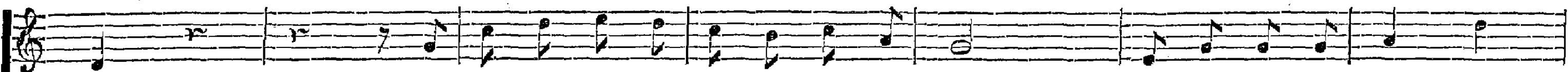
Calme toi et conserve tes jours,
 Je vole à ton secours,
 Je monterai dans ton réduit
 Et je te promets qu'à minuit
 Tu sortiras sans bruit. : :

Gesagt gethan, Glock zwölfe stand
 Der tapfre Ritter da
 Sanft reicht sie ihm die weiche Hand
 Früh man die leere Zelle fand
 Fort war sie hopsasa! : :

Ainsi qu'il dit cela fut fait,
 à minuit il fut prêt,
 Par une échelle qu'il porta
 Auprès la belle il monta,
 Et puis il l'enleva. : :

N^o 173. Allegretto.

1. Der Sän - ger sah als kühl der A - bend thau - - te, von fern des Lämpchens stil - len
 2. Auf kleinem Tisch da stand ein vol - ler Be - - cher, sie bot ihn gern und trank zu -
 3. Und manches Lied floss von des Sän - gers Mun - - de und Liebchen hing an sei - nem
 4. Da weckt der Mor - gen ih - re süs - sen Träu - - me er reisst ihn fort von Lieb und



1. Schein, da greift er rasch in sei - ne gold - ne Lau - - te, und Liebchen hörts und
 2. vor; und A - mor lauscht ge - lehnt auf lee - ren Kö - - cher, und neigt den Ko - sen -
 3. Mund, er sang der Min - ne - lie - der grau - e Kun - - de, und von der Her - zen
 4. Wein; er ging und sang durch Flur und Blüthen - bäu - - me, und sah ins Mor - gen -





1. winkt hin - ein. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehn und blühn, der
 2. den sein Ohr. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehn und blühn, der
 3. treu - em Bund. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehu und blühn, der
 4. roth hin - ein. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehn und blühn, der



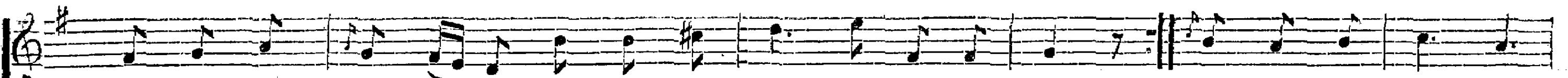
Sän - ger weiss, wo zar - te Wangen hold er - glühn, er muss wie auch die Ster - ne ihn ge - lei-



ten, dorthin mit sei - ner Lau - te ziehn.



1. Wenn ich ein Blüm - lein schau, wünsch ich mir ei - ne Frau, sel - ten blüht eins al - lein,
 2. Wenn ich ein Vög - lein schau, wünsch ich mir ei - ne Frau, schnäbeln herz - in - nig - lich
 3. Wenn ich ein Fisch - lein schau, wünsch ich mir ei - ne Frau, schwimmen im Sil - ber - bach
 4. Rund - um wo - hin ich schau, ü - ber - all Mann und Frau, thei - len so Schmerz als Lust



1. muss bei dem an - dern sein, Blum' in der Au', hat ei - ne Frau. 5. Wenn ich die Frau - en
 2. auf je - dem Bäumchen sich, Vög - lein im Blau! hat ei - ne Frau.
 3. ei - nes dem an - dern nach, Fi - sche - lein grau, hat ei - ne Frau.
 4. sich ih - res Ziels bewusst, wird mir wohl flau, möcht ei - ne Frau.

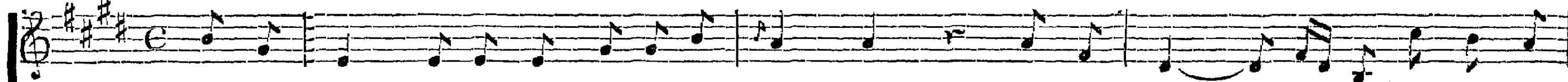


schau! wünsch ich mir kei - ne Frau, gleichen nicht Blü - melein, könnten ganz

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, starting with a half note 'schau!' followed by a melodic phrase for 'wünsch ich mir kei - ne Frau, gleichen nicht Blü - melein, könnten ganz'. The lower staff is a piano accompaniment line, featuring a series of chords and arpeggiated figures that support the vocal melody.

an - ders sein, geh' nicht zur Trau, mag kei - ne Frau!

The second system of music also consists of two staves. The upper staff continues the vocal line with the lyrics 'an - ders sein, geh' nicht zur Trau, mag kei - ne Frau!'. The lower staff provides the corresponding piano accompaniment, ending with a double bar line.

N^o 175. Langsam.

1. Ein - sam wan - delt dein Freund im Frühlings - gar - ten, mild vom zau - - be - rischen Licht um -
 2. In der spie - gelnden Fluth, im Schnee der Al - pen, in des sin - kenden Ta - ges Gold - ge -
 3. A - bend - lüft - chen im zar - ten Lau - be flü - stern, Sil - ber - glöck - chen des Mai's im Gra - se
 4. Einst o Wun - der! entblüht auf meinem Gra - be, ei - ne Blu - me der A - sche mei - nes



1. flos - sen, das durch wan - kende Blüthenzwei - ge zit - tert: A - de - la - i - de.
 2. wöl - ke, im Ge - fil - de der Sterne, strahlt dein Bildniss: A - de - la - i - de.
 3. säu - seln, Wellen rau - schen und Nachti - gal - len flö - ten: A - de - la - i - de.
 4. Her - zens, deutlich schimmert auf jedem Purpur - blättchen: A - de - la - i - de.



ARTION

SAMMLUNG

auserlesener

BRUNNEN

mit Begleitung der

GUITARRE

26 Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

A r i e t t e

Nº 176. Andante.

C. Keller.

Nur hin zu dir, ge - liebtes Le - ben, zieht mich mein lie - - bend
treu - - - er Sinn, zieht mich mein lie - - bend treu - er Sinn: du glaubst es
nicht, wie' treu er - geben ich dir, du En - gels - gu - te, bin! Denn Frieden der

f *f* *cres.*

See-le, und se - li - ge Lust find' ich nur bei dir, nur bei dir, bei dir, bei

pp *f* *pp* *cres.*

dir an füh - lender Brust, nur bei dir an füh - lender Brust, nur bei dir an füh - lender

f

Allegro.

Brust. O! könnt' ich laut es allen Men - schen sagen, wie froh und se - lig

f *p* *f* *p* *f* *p*

ich jetzt bin! Kaum kann mein Herz der Wonne Last ertragen, weil all zu

f *pr* *f* *pr*

glücklich ich fast bin, weil all zu glücklich ich fast bin. Sonst glaubt' ich

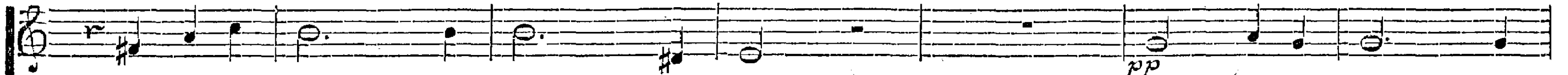
f *f*

auch der Freude Rausch zu fühlen, allein es war der Freude Schein. Die Gluth im

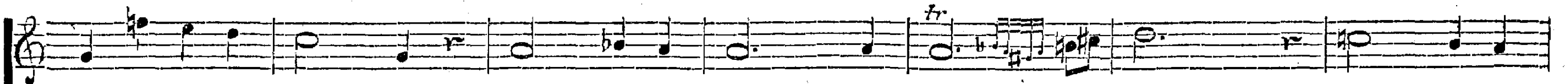
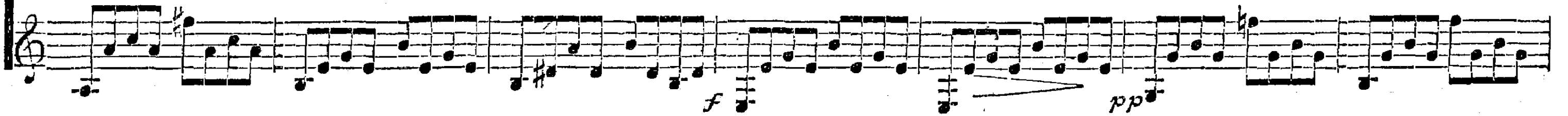
f



Her - zen konnt' ich niemals küh - len, be - reuend fühlt' ich öf - - ters Pein,



be - reuend fühlt' ich öf - - ters Pein. Jetzt fühl' ich nun so



recht des Lebens Freu - den, winkt mir dein sehn - suchts - vol - ler Blick; lass nie, o



Gott! die treu-e Lie-be schei - den, er - hal - te mir dies wah - re Glück, er-

hal - te mir dies wah - re Glück, er - hal - te mir dies wah - - re Glück, dies

wah - re Glück, er - hal - te mir dies wah - re Glück.

cres. *f* *f* *ff*

1. Voy - ez sur cet - te ro - che ce brave a l'air fier et hardi, son mousquet est près de lui,
 2. S'il me - na - ce la tête de l'en - ne - mi qui se défend, pour les bel - les on prétend
 3. Il se peut qu'on s'a - bu - se, ma belle enfant; peut - être aus - si tout ce qui se perd i - ci

c'est son fi - del a - mi. Re - gar - dez, il s'ap - pro - che, un plu - met rouge à son chapeau
 qu'il est tendre et ga - lant. Plus d'u - ne qu'il ar - rê - te te - moin la fil - le de Piétro,
 n'est il pas pris par lui. Sou - vent quand on l'ac - cu - se au - près de vous, maint Jou - venceau

et couvert de son manteau de velours le plus beau. Trem - - blez!
 pen - sive ren - tre au hameau dans un trouble nou - veau. Trem - - blez!
 pour quelque lar - cin nouveau se glisse incog - ni - to. Trem - - blez!

au sein de la tem-pê - te au loin l'é-cho ré - pè - te Diavolo, Diavolo, Diavolo, Diavolo,
 car, voyant la fi - let - te tout bas chacun ré - pè - te Diavolo, Diavolo, Diavolo, Diavolo,
 cet amant qui sou - pi - re c'est de lui qu'on peut di - re Diavolo, Diavolo, Diavolo, Diavolo,

Diavolo, Diavolo, Diavolo.

1. Auf jenen Felsenklippen,
 Steht kühnen Blicks der stolze Feind;
 Lehnend auf sein sichres Rohr, ihm der treu'ste
 Freund.
 Seht hin er steigt hernieder, vom Hut die rothe
 Feder nickt
 Sammtner Mantel ihn umhüllt, herrlich reich
 geschmückt.
 Zittert! mitten durch Sturmesbrausen von
 fern das Echo rufet:
 Diavolo etc.

2. Wenn ihn der Kampf begeistert
 So fühlt er keiner Wunde Schmerz,
 Doch bei Mädchen ist sein Herz, offen für
 Lieb' und Scherz.
 Doch glüht er nicht für alle, Pietro's Toch-
 ter ist sein Glück,
 Sinnend kehret er zurück, Kummer umwölkt
 den Blick.
 Zittert! wenn man das Mädchen siehet so
 flüstert jeder leise:
 Diavolo etc.

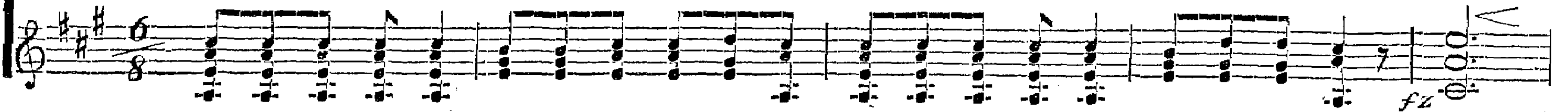
3. O, wag's nicht ihn zu täuschen,
 Mein liebes Kind beachte nicht
 Eines andern Liebesblick, der deine Treue
 bricht.
 Bewahr' ihm deine Liebe, verletze nicht das
 süsse Band,
 Jede Schmach, ihm angethan, rächt seine
 tapfre Hand.
 Zittert! er, der so zärtlich klaget, er ist's,
 den jeder nennet:
 Diavolo etc.

N° 178. Allegro animato.

C. M. v. Weber.

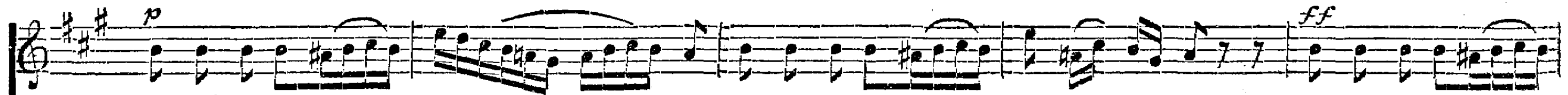


1. Gei-ger und Pfeiffer hier habt ihr Geld darauf, Schwäbi-sche Schleifer du-delt mir auf! Hei-
 2. Dem mit dem Sa-bel, Leibstück des O-berlands, wässert der Schnabel, gelt du mein Hans? 's Herz
 3. Lu-stig in Eh-ren, kann, was auch's Herr-le spricht, niemand ver-wehren, Frohsein ist Pflicht. Trau-
 4. Hell auf, ihr Brüder, Söh-ne des Schwabenlands, schlänkert die Glieder! Mi-chel und Franz! schlingt



1. - sa sa! hop-sa sa! hal - - la la, tral-la la, Spielmann hab Ei-fer, Tän-ze-rin lauf!
 2. in dem Lei-be lacht, wenn man ihn zierlich macht; Bra-ten und Ga-bel weichen dem Tanz.
 3. - rig-keit, Fröhlig-keit, al - - les hat sei-ne Zeit! Freuden zu stö-ren zie-met sich nicht.
 4. eu-re Mädchen um, wal - - zet im Ring her-um! fro-he Ge-mü-ther lie-ben den Tanz.



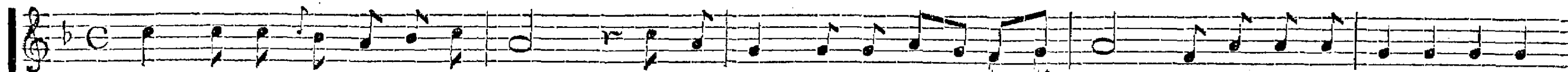


1. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,
2. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,
3. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,
4. Heisa - sa - sa, la - - - la, tralla - la - la, hopsa - sa - sa, hei - sa - sa - sa,

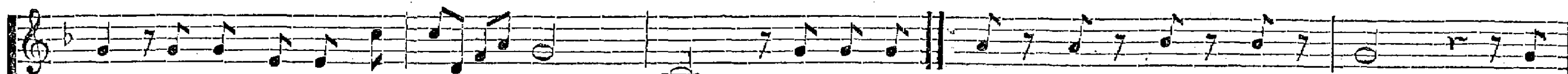


1. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.
2. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.
3. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.
4. la - - - la, tral - la - la - la, hop - sa - sa - sa.

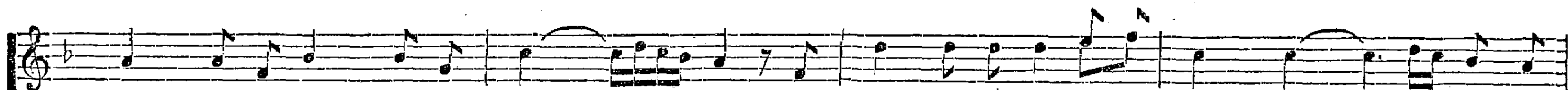
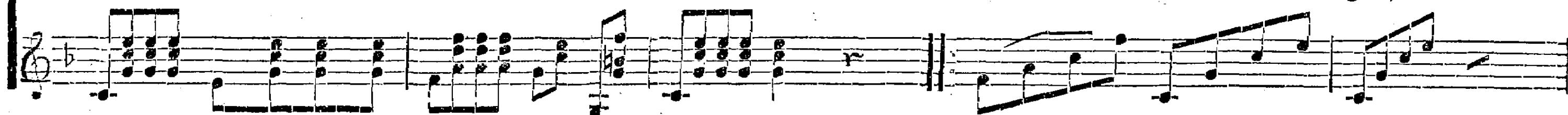




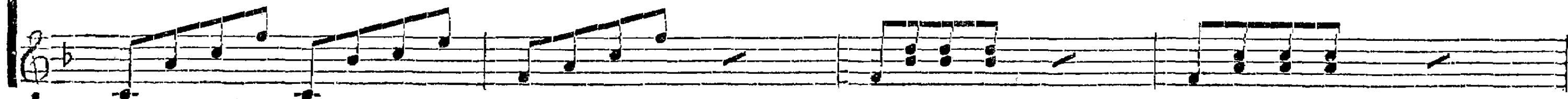
1. Femmes, vou - lez vous é - pou - ver, si vous e - tes en - cor sen - si - bles? un beau ma - tin, ve - nez re -
 1. Wei - ber, euch setzt die Zeit ein Ziel, um vom Feu - er der Lie - be zu glü - hen, stellt auf die Pro - be dies Ge -



ver, à l'ombre des bos - quets pai - si - - bles. Si le si - len - ce, la frai - cheur, si
 fühl, wenn rings im Lenz die Lauben blü - - hen. Erweckt das Lied der Nach - ti - gall, er -



l'on - de qui fuit et mur - mu - - re a - gi - tent en - cor votre coeur ah! ren - dez
 weckt noch das Rie - seln der Bä - - che im Her - zen den Wider - hall dann sucht ein



grâce à la na - tu - - re. si le si - re, ah! ren - dez grâce à la na -
 Herz das zu euch spre - - che. erweckt das che, dann sucht ein Herz das zu euch

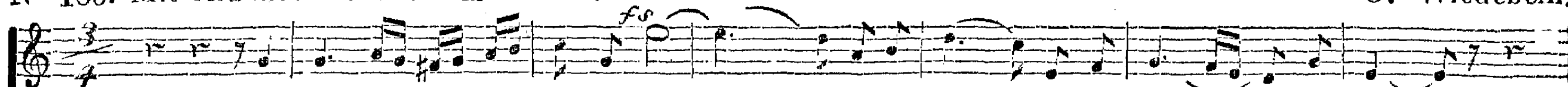
tu - - re. re.
 spre - - che. che.

Mais dans le sein de la forêt
 Azile sacré du mystère!
 Si votre coeur reste muët
 Femmes ne cherchez plus à plaire!
 Si pour vous le soir d'un beau jour
 N'a plus ce charme qui me touche
 Profanes, que le nom d'amour,
 Ne sorte plus de votre bouche.

Doch wenn in neubelaubter Flur
 Unempfunden die Töne verhallen,
 Dann folgt dem Winke der Natur,
 Entsagt dem Wunsche zu gefallen.
 Erwecken Bach und Nachtigall
 Nicht mehr eures Herzens Gefühle,
 Wird Liebe euch leerer Schall,
 Dann gebt sie auf! ihr seid am Ziele!

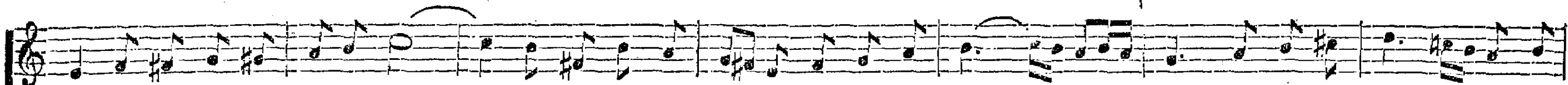
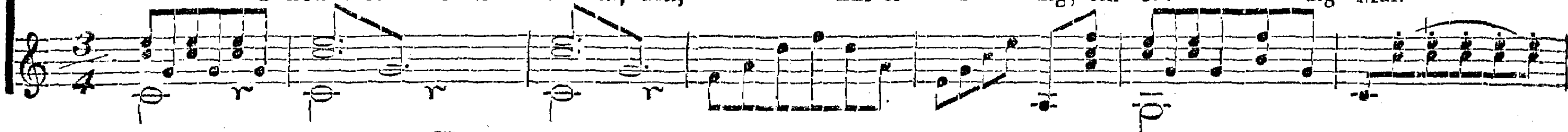
N° 180. Mit leidenschaftlichem Ausdruck.

G. Wiedebein.

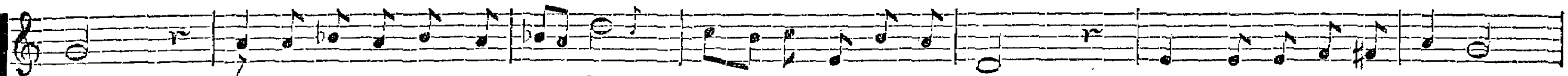
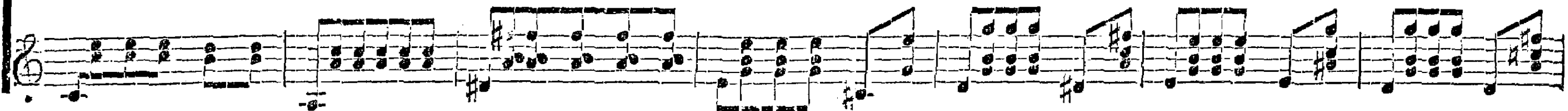


Ich möch - te sie wohl se - hen, ach,
Ihr Händchen möcht' ich drücken, ach,
O könnt' ich sie doch küssen, ach,

nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!
nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!
nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!



Da ich sie nun ge - sehen, möcht' ich sie wieder se - hen noch viele tau - send Mal, noch viele tausend tausend
Da ich es nun gedrückt, möcht' ich es wieder drücken noch hunderttau - send Mal, noch hundert - tausend tausend
Da ich sie nun ge - küsset, möcht' ich sie wieder küssen noch Mil - li - o - nen Mal, noch Mil - li - o - nen



Mal! Ich möchte sie wohl se - hen, ach nur ein einzig Mal! Da ich sie nun ge - se - hen,
Mal! Ihr Händchen möcht' ich drücken, ach nur ein einzig Mal! Da ich es nun ge - drückt,
Mal! O könnt' ich sie doch küs - sen, ach nur ein einzig Mal! Da ich sie nun ge - küsset,



möcht' ich sie wieder se - hen noch vie - le tau - send viel tau - send Mal! noch vie - le
 möcht' ich es wieder drü - cken noch vie - le tau - send noch hundert tausend Mal! noch vie - le
 möcht' ich sie wieder küs - sen noch Mil - li - o - nen noch Mil - li - o - nen Mal! noch Mil - li -

tau - send viel tau - send Mal! noch viele viele tau - send tausend Mal!
 tau - send noch hun - dert tausend Mal! noch viele viele hundert tausend Mal!
 o - nen noch Mil - li - o - nen Mal! noch viele Milli - o - nen Mal!

dolcissimo

noch viele viele tausend tausend Mal! Ich möchte sie wohl se - hen ach! nur, ach nur ein einzig Mal!
 noch viele viele hundert tausend Mal! Ihr Händchen möcht' ich drücken ach! nur, ach nur ein einzig Mal!
 noch viele Milli - o - nen Mal! O könnt' ich sie doch küssen ach! nur, ach nur ein einzig Mal!

pp

Freud - voll und leid - voll, ge - dan - ken voll sein han - gen und ban - gen in schwe - bender

Pein. Him - melhoch jauch - zend, zum To - de be - trübt. Glück - lich al - lein ist die

See - le die liebt, glück - lich al - lein ist die See - le die liebt.

VARION

SAMMLUNG

auserlesener

ESSENZSTÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

27. Heft.

5. Band.

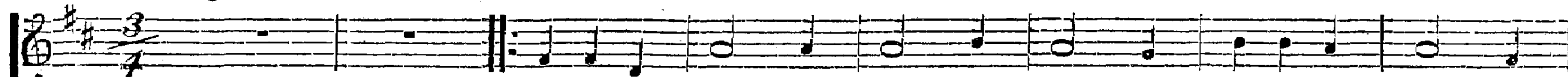
Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

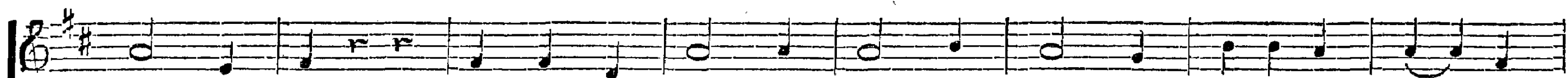
Aria aus dem Wasserträger.

N^o 182. Allegro.

Cherubini.



1. Guide mes pas, ô pro - vi - den - ce d'mon plan se - con - de
 2. Ha, seg - ne Gott - heit mein Be - stre - ben, ja krö - ne glück - lich
 1. Si dans une ob - scure in - di - gen - ce par le de - stin je
 2. Liess mein Ge - schick mich auch im Stau - be ward mir gleich Dürf - tig -



le suc - cès! Ah! pour moi quel - le jou - is - san - ce, d'sauver deus é - poux
 mein Be - mühn, schenk' mir die Won - ne, lass' die Theu - ren mich den Ge - fah - ren
 fus jet - té ta - chon du moins qu'mon ex - i - stan - ce soit u - tile à l'hu -
 keit zu Theil: nun dann so sei doch die - ses Le - ben ganz nur be - stimmt für





deux Fran - cais! non, il n'est point dans la na - tu - re de sou - ve - nir
 ganz ent - ziehn. Ha! welch Ge - fühl! ha! welch Ent - zü - cken, strömt durch die Brust
 ma - ni - té; et qu'un jour mon humble pous siè - re fas - - se dire à
 Men - schen - heil! dann soll doch einst ein Stein es sa - gen, wenn still bei ihm der



plus carres - sant que ce - lui qui à tout bas mur - mu - - re: j'ai se - cou -
 regt mächtig sich, wenn die - se Stim - me lei - se ru - - fet: be - dräng - te
 quelque pas - sant: c'brave homme em - plo - ya sa car - riè - - re à se - cou -
 Wande - rer steht: hier die - ser ha'f und brach - te Ret - - tung, wo sonst be -

ru j'ai sau - vé l'in - no - cent, j'ai se - cou - ru, j'ai sau - vé l'inno - cent, j'ai sau - vé l'in no -
 Un - schuld ret - te - te ich, be - dräng - te Un - schuld ret - te - te ich, ja sie ret - te - te
 rir à sau - ver l'in - no - cent, à se - cou - rir, à sau - ver l'inno - cent, à sau - ver l'in - no -
 dräng - te Un - schuld fleht, wo sonst be - dräng - te Un - schuld fleht, wo die Unschuld sonst

cent, j'ai sau - vé l'in - no - cent, j'ai sau - vé l'in - no - cent!
 ich, ja sie ret - te - te ich, ja sie ret - te - te ich!
 cent, à sau - ver l'in - no - cent, à sau - ver l'in - no - cent!
 fleht, wo die Unschuld sonst fleht, wo die Unschuld sonst fleht!

Moderato.

Que re - soudre? ô ciel! et que fai - re? je me
Was nun thun? Wo - zu mich ent - schlies - sen? Ha! denkst du

dois à mes deux en - fans, je me dois à mon pau - vre pè - re
dei - ner Kin - der nicht, und für ihn meinen schwachen Va - ter

Tempo I.

c'est à moi, d'soigner ses vieux ans. Mais à la voix de la na - tu - re s'u -
wird Selbster - hal - tung mir zur Pflicht. Doch ach! der Menschheit sanf - te Regung giebt

nit ce cri si doux si quis-sant qui toujours là tous bas mur - mu - re: ai-
 mir Zu - frie - den - heit und Ruh, sie ru - fet mir mit sanf - ter Stim - - me! be-

de ton frère et sau - ve l'in - no - cent, ai - de ton frère et sau - ve l'in - no - cent et
 dräng - te Un - schuld ret - te du, be - dräng - te Un - schuld ret - te du, die Un-

sau - ve l'in - no - cent et sau - ve l'in - no - cent l'in - no - cent
 - schuld ret - te du, ja ret - te ret - te du, ret - te du,

l'in - no - cent!
ret - te du.

N^o 183. Andante.

L i e d.

F. Kauer.

In den lau - en Ze - phir Lüf - ten, wird dir mei - ne Nä - he kund, in den
Hul - da wird dich nicht ver - las - sen, stets um - schwebt sie ih - ren Freund, wenn er

süs - sen Blu - men - düf - ten, küß' ich Holder dei - nen Mund, dei - nen Mund, dei - nen
stranchelt, ihn zu fas - sen, ihn zu trösten, wenn er weint, wenn er weint, wenn er

Mund. Zärtlich denk' ich je - ner Zeit, un - srer er - sten Se - lig -
weint. Je - der Seuf - zer dringt von dir, ins kri - - stall - ne Schloss zu

keit, un - srer er - sten Se - lig - keit.
mir, ins kri - stall - ne Schloss zu mir.

N° 184. Allegretto.

Ich bin ü - ber - all zu Hau - se, ich bin ü - ber - all be - kannt,
 Fe - der - leicht ist mein Ge - pä - cke, und mein Blut so leicht so frisch!
 Winkt mir nur bei'm vol - lem Gla - se, A - mor zu dem süs - sen Spiel,

ich bin ü - ber - all be - kannt. Macht mein
 und mein Blut so leicht so frisch. Ob ich
 A - mor zu dem süs - sen Spiel. Sei es

Glück in Nor - den ei - ne Pan - - se o - so ist im
 un - ter frei - em Him - mel de - - cke o - - der in Pa -
 hier die auf - ge - stützt - te Na - - se o - - der dort ein

Süd mein Va - - ter - - land!
 lä - sten mei - - nen Tisch;
 grie - chi - sches Pro - - fil;

Lu - stig hier und lu - stig
 Hun - ger hier und Hun - ger
 Lie - be hier und Lie - be

da, u - bi be - ne i - bi pa - tri - a u - bi be - ne i - bi pa - tri -

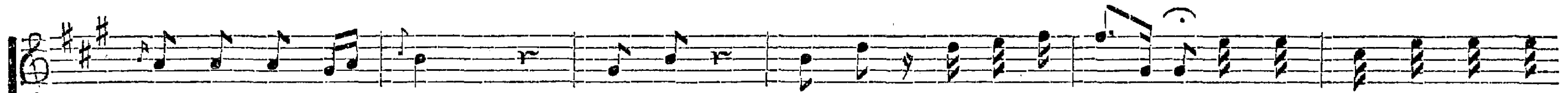
n.

N° 185. Andante con moto.

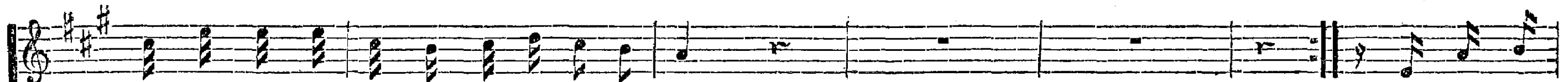
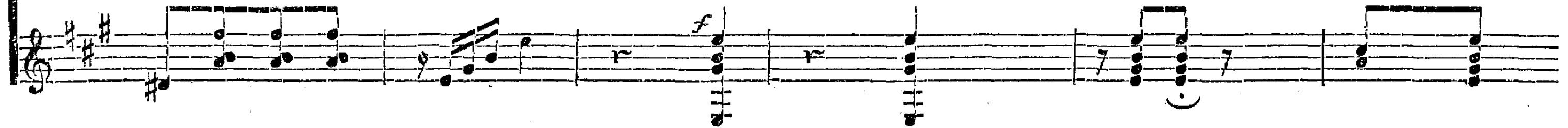
Hurka.



1. Darf ich zu dei - - nem Prei - se nach treu - er Sän - - ger Wei - se ein
 2. Darf ich in sanf - - ten Kla - gen auch nicht dem E - - cho sa - gen: mein
 3. Darf ich auch nicht durch Thränen be - kennen dir mein Sehnen und



klei - nes Lied dir weihn? darf ich? darf ich? du lispelst lei - se: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.
 Herz sei e - wig dein? darf ich? darf ich? du sprichst mit Za - gen: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.
 mei - ne Schwärme - rei'n? darf ich? darf ich? du sprichst mit Thränen: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.



nein, nein, nein, nein, nein, nein guter Jüngling nein.

4. So will ich



denn ver - schwiegen mein glühend Herz be - siegen und dir ge - hor - sam

sein. O sprich, o spricht! ich kann nicht lü - gen, nein, nein, nein, ich kann nicht lü - gen gu - ter Jüngling

nein!



1. Auf Flü - geln, wie der Bo - gen der Göt - tin I - ris, kam ein Vö - gel -
 2. Mir war sein Spiel be - hæg - lich und un - terhielt mich sehr der Vo - gel
 3. Er mach - te da sich im - mer um mir et - was zu thun und liess mich
 4. Nun war er nur noch zah - mer und glück - licher sein Loos so oft ich
 5. Doch wäh - rend ich ihn pfleg - te wuchs ihm ein Flü - gel - paar, und ach zu




1. chen ge - flo - gen auf mei - nem Nä - he - rahm. Er flog um mich im
 2. wur - de täg - lich mir un - er - klär - li - cher. Und dass ich si - cher
 3. Ar - me nim - mer wenn ich al - lein war ruh. Bald tippt er mir die
 4. rief so kam er und schlief in mei - nem Schoos. Er spiel - te man - che
 5. spät ent - deck - te ich dass er flüg - ge war. Er flog vor mei - nem





1. Krei - se und sang ohn Un - ter - lass so rührend sanft und lei - se als
 2. wä - re ihn stets um mir zu sehn, stutzt ich ihn mit der Schee - re ihm
 3. Wan - gen bald sang er mir ins Ohr, bald hat er mit den Span - gen an
 4. Stun - de um mei - nes Mie - ders Rand, er trank mir aus dem Mun - de und
 5. Bli - cke da - von und sang im fliehn, ich keh - re nicht zu - rü - cke so



1. bät' er mich um was, als bät' er mich um was.
 2. bei - de Flü - gel - chen ihm bei - - de Flü - gel - chen.
 3. Mie - der et - was vor am Mie - - der et - was vor.
 4. ass mir aus der Hand und ass mir aus der Hand.
 5. wahr ich A - mor bin, so wahr ich A - mor bin.

N^o 187. Langsam und sanft.

Reichard.

Stern des A - bends, der du dem Lie - - benden leuch - - test,
 Stern des A - bends, der du dem Hof - - fenden leuch - - test,
 Stern des A - bends, der du dem Seh - - nenden leuch - - test,

 wa - rum blickst du so trau - rig? scheint aus der Wol - - ke zu winken:
 bli - cke so trau - rig nicht nie - der! mei - - ner ge - denkt die Ge - lieb - te
 bli - cke bald freu - di - ger nie - der, brin - - ge der Trö - - stungen süsste,

 ach die Ge - lieb - te ist fern! ach die Ge - lieb - te ist fern.
 lie - - bend umschwebt mich ihr Geist, lie - bend umschwebt mich ihr Geist.
 loh - - ne des Lieben - den Treu, loh - ne des Lie - ben - den Treu.

VARION

SAMMLUNG

auserlesener

ESANOSTÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

28. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

Kennst du der Lie - be Seh - - nen?
Co - - no - sci tui mar - ti - - ri

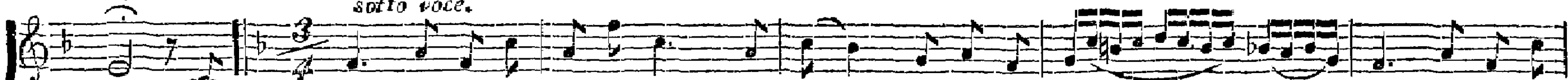
ritard.

kennst du der Lie - be Schmerz? mir pressen heisse
d'un in - fe - li - ce a - mor? In lagrime e so-

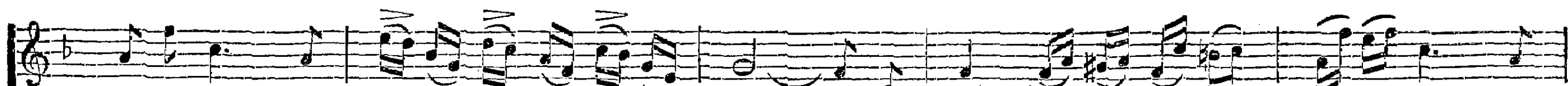
ritard. *p*

Thrä - nen das ar - me treue Herz, das ar - - me treu - e
spi - ri si strug - ge questo cor si strug - - ge que - sto

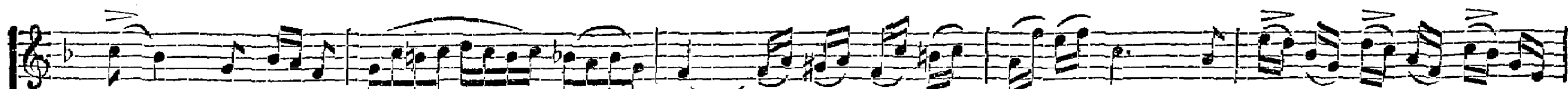
ff *ritard.*

Polacca. *sotto voce.*

Herz! Und doch, o Mädchen, lieb' ich dich, und schen - ke dir mein Herz; glaub' mir, gewiss ich
 cor. Ep - - pu - re o Nice a - do - ra - ti, ti giu - ro fe - del - tà mio cor sol vive e



leb' für dich, und nur für dich schlägt laut dies Herz und doch o Mädchen, lieb' ich dich, und
 pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel - tà. Ep - pu - - re o Nice a - do - ra - ti, ti



schen - ke dir mein Herz; glaub' mir ge - wiss, ich leb' für dich, und nur für dich schlägt laut mein
 giu - ro fe - del - tà, mio cor sol vive e pal - pi - tà per la tua ma - gi - ca bel -



Herz. Könnt ich nur stets bei dir sein, dann schwän - de Gram und Noth; bei dir al - lein ist
 tà. Bea - to quei che vi - ve - re po - tria vi - ci - no a te: è al - la - to tuo l'E -

Se - ligkeit, und oh - ne dich der Tod! Dein Blick ist sanft, dein Herz so gut, auf deinen Wangen Jugendglut, ja
 li - sio, l'A - ver - no ove non se. Che sguardo pien di spi - ri - to, che guancie sempre flo - ri - de! è al -

calando. *a Tempo.*
 bei dir sein ist Se - ligkeit, und fern von dir der Tod! O könnt' ich ruhn an deiner Brust, welch hohes Glück, welch
 la - to tuo l'E - li - si - o. l'A - ver - no sen - za te! Ah! si li - ces - se stringer - ti a questo sen, che

Götterlust! ja Mädchen e-wig lieb ich dich, und e-wig schlägt für dich dies Herz. Doch, du weisst nicht
 giu-bi-lo! si cre-di ognor bel-Pi-do-lo, al-la pu-rir-si-ma mia fè. Ma tu d'un in-

fp

wer ich bin, und kennst nicht meinen Schmerz kennst nicht meinen treu-en Sinn, und nicht mein fühlend Herz, und
 cogni-to i guo-ri il rio pe-nar; non conosci un' a-ni-ma sol fat-ta per a-mar Co-

fp *fp* *dolce.*

so zerstört ein düstrer Gram die lie-be kranke Brust, ich ken-ne mich fast selbst nicht mehr, bin mir nicht mehr be-
 si tristez-za lu-gubre m'ingom-bra l'egro sen, i sen-si già mi man-ca-no mo-rir po-tessi al-

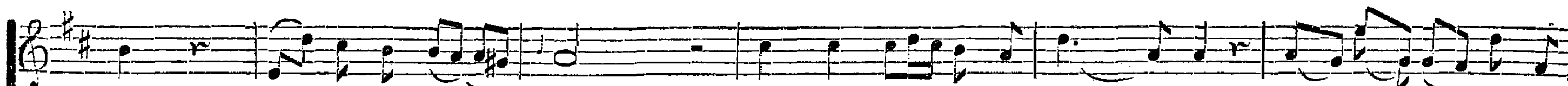
wusst; und doch o Mädchen, lieb' ich dich, und schen - ke dir mein Herz glaub' mir gewiss ich
men! Ep - pu - re, o Nice, ado - ra - ti. Ti giu - ro fe - del - tà, mio cor sol vive e

leb' für dich, und nur für dich schlägt laut dies Herz, nur für dich schlägt dieses Herz, ja die - ses Herz für
pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel - tà sol per te vi - ve il mio cor, si pal - pi - ta per

dich, nur für dich schlägt die - ses Herz.
te sol per te vi - ve il mio cor.

N^o 189. Sehr langsam.

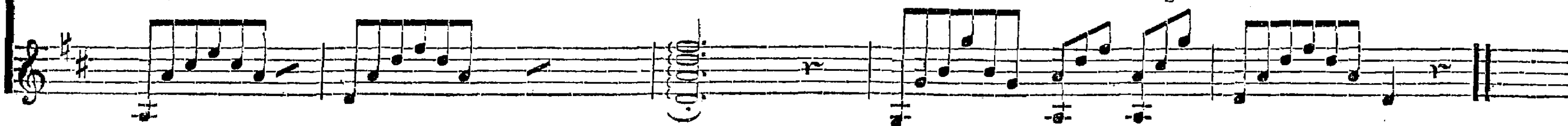
Weit, ach weit in der Fer - ne, liegt das Thal und der Hain, wo ich möchte so ger-
Kann das Plätzchen nicht fin - den im un - end - lichen Raum, - nimmer das Sehnen er - grün-



ne heimisch und glücklich sein. Schau - e seh - nend hin - ü - - ber nach der glück - lichern
den, nimmer den sel'gsten Traum. Und doch schweifen so ger - - ne mei - ne Gedan - ken da-



Welt, wo kein Au - ge sich trü - ber mat - ter kein Herz sich quält.
hin, freund - lich deu - ten die Ster - ne mir dann der Ah - nung Sinn.



Vogue ma nacelle.

N° 190.

Duettino.

Sur une onde tran - qui - le

Sur une onde tran - qui - le

The first system of music consists of three staves. The top two staves are vocal lines in treble clef, with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, also with a key signature of one sharp and a 6/8 time signature. The lyrics 'Sur une onde tran - qui - le' are written below the vocal lines.

vogue soir et ma - tin ma na - cel - le do - ci - le au soufle du de - stin

vogue soir et ma - tin ma na - cel - le do - ci - le au soufle du de - stin

The second system of music consists of three staves. The top two staves are vocal lines in treble clef, with a key signature of one sharp and a 6/8 time signature. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, also with a key signature of one sharp and a 6/8 time signature. The lyrics 'vogue soir et ma - tin ma na - cel - le do - ci - le au soufle du de - stin' are written below the vocal lines.

la voi-le s'enfle tel-le j'aban - don - ne le bord. Et

voi-le s'enfle tel-le, j'a-ban don - ne le bord - - - j'aban - don - ne le bord. Et

vogue ma na - cel-le, o! doux zè - phir sois moi fi - de - le, et vogue ma na - cel-le nous trouve - rons un

vogue ma na - cel-le, o! doux zè - phir sois moi fi - de - le, et vogue ma na - cel-le nous touve - rons un

port ah! nous trouve - rons un port ah! nous trouve-

rons un port.

J'ai pris pour passagère
 La muse des chansons
 Et ma course légère
 Ségaie à ses doux sons
 Je folâtre avec elle
 Chantant sur chaque bord
 Et vogue ma nacelle etc.

Lorsqu'au sein de l'orage
 Cent foudres à la fois
 Ebrantant le rivage
 M'épouvantent, pour quoi?
 Le plaisir qui m'appelle
 M'attend sur chaque bord
 Et vogue ma nacelle etc.

N° 191. Andante.

d'Alayrac.



Oui je dois encore es-pé - rer mon es - poir est dans la mort mé - me, eh que puis-je he - las desi-
 Mei - ne Hoff - nung kam nicht vergehn, selbst der 'Tod reisst sie mir nicht nie - der. Soll ich Theurer! dich nicht mehr



rer que d'aller re - voir ce que j'ai - - me; cher amant qu'il m'ent é - té doux de pou - voir ex - pi-
 sehn, find'ich doch dich jen - seits wie - - der. O Ge - lieb - ter ein Blick von dir wür - de mir meinen



rer en - sem - ble; mais de - main on di - ra de nous le tom - beau du moins les rassemble, du moins
 Tod ver - süss - sen, nur den Trost nehm ich jetzt mit mir: uns wird bei - de ein Grab um - schliessen, ein Grab

les ras-sem - - ble, du moins - - les rassem - - ble.
 uns umschlies - - sen, ein Grab uns umschlies - - sen.

2.

Vers le ciel j'éleve la voix
 O des nuits paisible couriere,
 Mais c'est pour la dernière fois
 Que mes yeux ont vu la lumière.
 Dans des tems de serenité
 Tu nous vis, nous étions ensemble;
 Verse encore ta douce clarté
 Sur le tombeau qui nous rassemble.

2.

Holder Stern, der so mild herab
 In die Nacht meines Kerkers blinket,
 Bald umstralst du das stille Grab,
 Wo die Ruhe uns freundlich winket.
 Dort entflieht aller Gram und Schmerz,
 Der hinieden die Unschuld mühet!
 Ach es fühlet Frieden das Herz
 Da allein, wo es nicht mehr glühet.

3.

Quelque jour près du monument
 Dont on doit couvrir notre cendre
 Un époux, un fidele amant
 Viendra dire d'une voix tendre:
 „Votre sort est moins malheureux
 Puisqu' enfin la mort vous rassemble,
 Vos deux coeurs sentoient même feu
 Vos deux coeurs reposent ensemble.”

3.

Zu der Urne, die unsern Schmerz,
 Die umschliesset unsere Freuden,
 Naht ein Gatte, ihn führt das Herz
 Thränen weicht er unsern Leiden:
 „Eure Herzen sind nun vereint
 Sie entglühten von gleichen Flammen;
 Keine Thräne wird dort geweint
 Wo der Tod euch führet zusammen.”

N° 192. Allegretto.

Gaveaux.



Ue - ber die Be - schwerden die - ses Lebens schwatzt so mancher dummer Schnack, mich neckt
 Hungert der Sol - dat mit Wi - der - willen fehlt dem Ma - tro - sen Rum und Rack, dann ver -
 Ich be - fol - ge stets die wei - se Leh - re des be - - rühmten Herrn von Krack, weil ich




al - le Noth ver - gebens, hab' ich die Pfei - fe voll Ta - back, hab' ich die Pfei - fe voll Ta -
 treibt er sich die Grillen, durch ein Pfeifchen Rauchta - back, durch ein Pfeifchen Rauchta -
 beides sehr ver - eh - re, schö - ne Mädchen und Ta - back, schö - ne Mädchen und Ta -

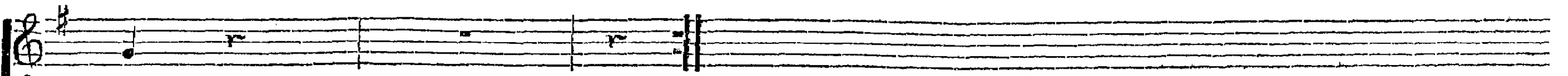




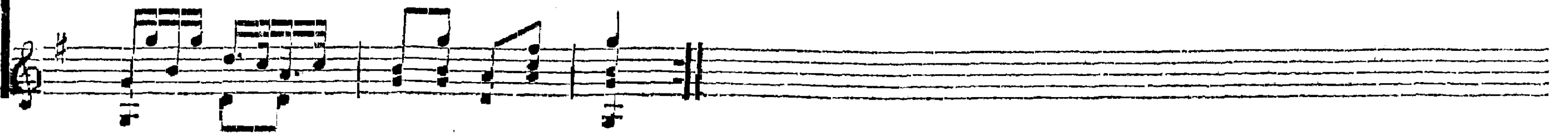
back. Heut nur will sichs nicht be - stät - gen, heut ver - lässt mich mein Ge - schmack, gern gäb ich
 back. Doch sieht er ein Mädchen schön von Zü - gen, dann macht schnell das Herz: tik tak. Ja ihm er-
 back. Trotz des Krieges Donner - tö - nen trug er stets im Rei - se - sack: das Ge-



für dass schöne Mädchen selbst mei - ne Pfeife Rauchta - back, selbst mei - ne Pfeife Rauch - ta -
 lisch wohl vor Ver - gnügen selbst sei - ne Pfeife Rauchta - back, selbst sei - ne Pfeife Rauch - ta -
 mäl - de seiner Schönen und sein Pfeifchen Rauchta - back, und sein Pfeifchen Rauch - ta -



back.



N° 193. Allegretto.

Himmel.

Die al-ler Lie-be sich er-worben vergisst der dunkeln Armuth nicht; ihr Herz bleibt un-ver-
Oft treibt mit Bie-derman-nes Tugend, der blinde Neid sein bö-ses Spiel, und schö-ner Mädchen

dor-ben was auch Verläum-dung spricht. Ob arm o-der reich, Fanchon bleibt immer sich
Ju-gend ist der Verläum-dung Ziel; doch arm o-der reich, Fanchon bleibt immer sich

gleich, Fanchon bleibt immer sich gleich.

ARTION

SAMMLUNG

auserlesener

BRUNNENSTÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

29. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

N° 194. Langsam.

Sie schlägt die bitt - re Trennungs - stun - de und reißt ge - walt - sam mich von dir, sie
 Im stil - len werd' ich Thränen weinen und traurend dir zur Sei - te stehn, und
 So nimm denn hin vom blas - sen Mun - de den Scheide - kuss der lei - se spricht, ge -

schlägt zu früh dem neuen Bun - de denn ach ich fand mein Glück in dir, denn ach ich
 seh ich Got - tes Sonne schei - nen werd ich für dich um Se - gen flehn, werd ich für
 den - ke oft der Trennungsstun - de leb' wohl, leb' wohl ver - giss mein nicht, leb' wohl, leb'

fand
 dich
 wohl

mein Glück in dir.
 um Se - gen flehn.
 ver - giss mein nicht.

N^o 195. Poco agitato.

Duett.

F. Wollank.

Es we - hen die Lüf - te wo - hin? wo - hin? es zie - hen die Wol - ken wo - hin? wo -

Es we - hen die Lüf - te wo - hin? wo - hin? es zie - hen die Wol - ken wo - hin? wo -

The first system consists of three staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The middle staff is a second vocal line with lyrics. The bottom staff is a piano accompaniment with chords and some melodic fragments. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. Dynamics include *pp* (pianissimo).

hin? es schlägt die Sehn - sucht die Flü - gel auf, Ge - dan - ken und Wünsche be - gin - nen den

hin? es schlägt die Sehn - sucht die Flü - gel auf, Ge - dan - ken und Wünsche be - gin - nen den

The second system consists of three staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The middle staff is a second vocal line with lyrics. The bottom staff is a piano accompaniment with chords and some melodic fragments. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. Dynamics include *pp* (pianissimo).

Lauf, es steht nach der Fer-ne wohl al-len der Sinn, und wis-sen doch al-le nicht recht wo-

hin? wo-hin? wo-hin? wo-hin?

hin? wo-hin? wo-hin? wo-hin?

pp

ppp

N° 196. Presto leggermento e con gracia.

C. M. v. Weber.

Nin-fe, se lie - te vi-ver bra - ma - te, non gli cre - de - te,
 Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge

p *a due corde.*

non vi fi - da - te! E'un tra - di - to - re, v'in-ganne - rà, e'untra - di - to - re, v'in-ganne-
 A - mors er - wehret. A - mor be - trüget, glaubet dem Wort! A - mor be - trü - get, glaubet dem

rà. *p* Nin-fe, se li - te vi-ver bra - ma - te, non gli cre - de - te,
 Wort. Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge

non vi fi - da - te! E'un tra - di - to - re v'in - ganne - rà. Tutto pro -
 A - mors er - wehret. A - mor be - trüget, glaubet dem Wort! Al - les ver -

met - te, nul - la man - tie - ne e quando hà stret - te le sue ca - te - ne,
 spricht er, a - ber nichts hält er. Band er euch dich - ter, wird er nur käl - ter,

mai più d'un co - re non hà pie - tà, mai più d'un co - re, non hà pie - tà, non hà pie - tà, non hà pie -
 bis er ent - flie - get, weg ist der Hort, bis er ent - flie - get, weg ist der Hort, weg ist der Hort, weg ist der

tà. — Ninfe, se lie - te vi-ver bra-ma - te, non gli cre - de-te, non vi fi - da-te! E'un tra-di-
Hort! — Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla-ge Amors er - wehret. A - mor be-

crescendo *poco a poco.*
to - re, v'inganne - rà! Tutto pro - met - te, nul - la man - tie - ne, e quando hà stret - te, le sue ca-
trüget, glaubet dem Wort! Al - les verspricht er, a - ber nichts hält er, band er euch dich - ter, wird er nur

te - ne, mai più d'un co - re non hà pie - tà mai più d'un co - re non hà pie - tà,
käl - ter, bis er ent - flie - get; weg ist der Hort, bis er ent - flie - get, weg ist der Hort,

mai più d'un co - re, non hà pie - tà, non hà pie - tà, non hà pie - tà!
 bis er ent - flie - get, weg ist der Hort, weg ist der Hort, weg ist der Hort!

Bach, Echo und Kuss.

N° 197. Allegretto.

C. M. v. Weber.

1. Das Mädchen ging die Wies' entlang, kein Blümchen an der Brust, ob froh vor - aus das
 2. Sie kam zum Bäch - lein silber - hell, und bück - te sich hin - ein; gar lieb - lich schimmer -
 3. Das Mädchen seufz - te tief und sang, süß wie die Nach - ti - gall, und von der Sehnsucht
 4. Das Mädchen such - te Rast und Ruh, am duft' - gen Schatten - baum, da schlich der Jä - ger
 5. Sie sträub - te schüchtern sich und mild, es blick - te klar und hell, in Jä - gers blau - en
 6. Nun dünkt ihr Flur und Wald nicht leer, sie sprach im stil - lem Sinn; dich Bächlein sucht' ich



1. Lämmchen sprang ihr gab es kei - ne Lust, die Flur war ach! so still so leer, drumm schlug das kleine
 2. te der Quell mit schönem Wie - der - schein; doch blieb so ein - sam im Ge - fild, es konnt ihr das Nar -
 3. Lied er - klang der fer - ne Wi - der - hall; doch Ant - wort nicht den Liebes - ton, nichts gab zurück der
 4. sich hin - zu, ihr dünkt es nur ein Traum. Er sann nicht lang auf Wort und Gruss, schnell fühl - te seinen
 5. Aug' ihr Bild wohl schöner als im Quell; und süs - ser als der Felsen - sohn, er - wie - der - te den
 6. nimmer - mehr, rausch dei - nes Wegs nur hin! be - halt den mat - ten Ge - gengruss, Freund Wi - derhall, des



1. Herz so schwer sonst kei - nes Leid's be - wusst, sonst kei - nes Leid's be - wusst.
 2. cis - sus - bild nur flücht'gen Scherz ver - leih'n, nur flücht'gen Scherz ver - leih'n.
 3. Fel - sensohn als den empfangnen Schall, als den empfang - nen Schall.
 4. lei - sen Kuss der Lip - pen Ro - sen - saum, der Lip - pen Ro - sen - saum.
 5. Liebes - ton der freund - li - che Ge - sell, der freundli - che Ge - sell.
 6. Jä gers Kuss bringt hö - he ren Ge - winn, bringt hö - he - ren Ge - winn.

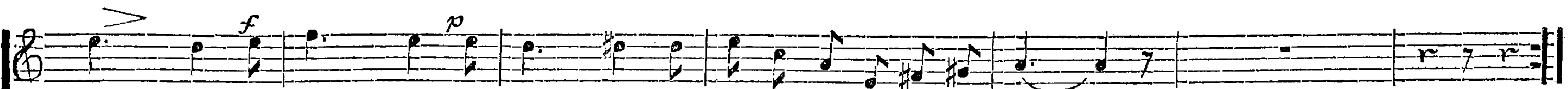


N° 198. Langsam.

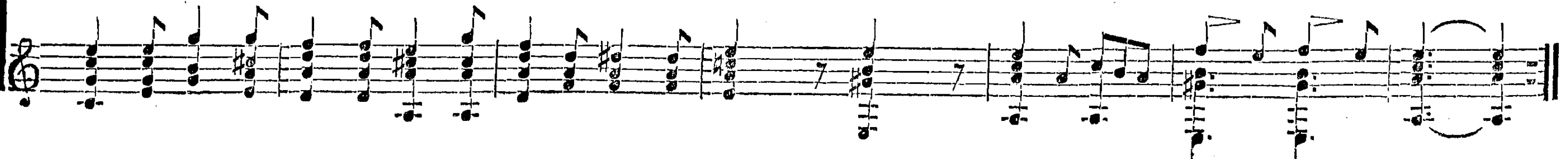
H. Werner.



1. Thoms sass am hallen - den See; ihm that es im Herzen so weh, er seufzt' in der Winde Ge-
 2. Thoms rief am hallen - den See; o we - he mir, rief er o weh! ver - siegt ist die brennen - de
 3. Ich folg' o hallen - der See; o küh - le das brennende Weh! dann la - che des Todten und
 4. Wer wankt am wogen - den See; und seufzet: o weh' mir o weh! wen suchest du ein - sa - me

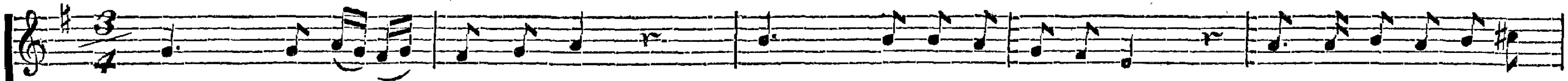


1. stöh - ne: He - le - ne! He - le - ne ant - wor - te - ten Winde vom See.
 2. Thrä - ne: He - le - ne! He - le - ne rief dumpf aus der Tiefe der See,
 3. höh - ne, He - le - ne! He - le - ne rief lei - se verhallend der See.
 4. Schö - ne? He - le - ne! He - le - ne! ach such ihn im wogen - den See. *Falk.*

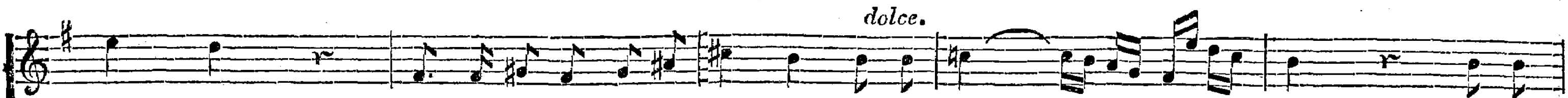


N° 199. Leicht und scherzend.

A. Methfessel.

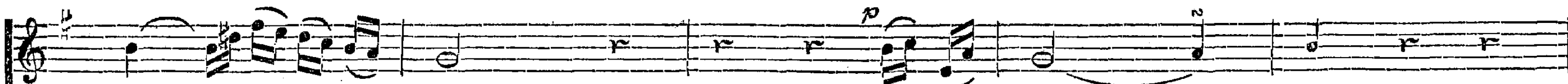


1. Komm feins Liebchen, komm zu mir! tau - send Küsse geb' ich dir; sieh mich hierzu deinen
 2. Mäd - chen! werde doch nicht roth! wenn's die Mutter auch verbot; willst du al - le Freuden
 3. Mäd - chen! warum zierst du dich? hö - re doch, und küs - se mich! willst du nichts von Liebe
 4. Sieh! dein Sträuben half dir nicht! schon hab' ich nach Sängers Pflicht dir den ersten Kuss ent-

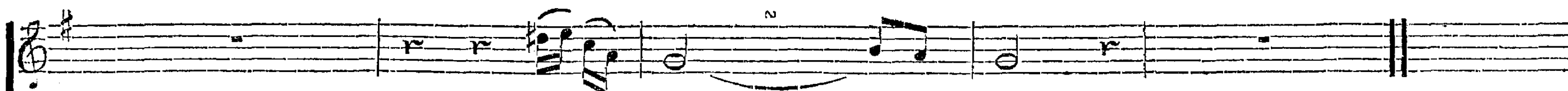


1. Füß - sen! sieh mich hier zu deinen Füß - sen! Mädchen, dei - ner Lippen Glut giebt mir
 2. mis - sen? willst du al - le Freuden mis - sen? nur an des Ge - liebten Brust blüht des
 3. wis - sen? willst du nichts von Liebe wis - sen? wogt dir nicht dein kleines Herz bald in
 4. ris - sen, dir den ersten Kuss ent - ris - sen, und nun sinkst du lie - be - warm wil - lig





- | | | | | | | | |
|----|--------|---------------------|------------|-----|---|---|------|
| 1. | Kraft | und Lebens - Muth; | lass dich | küs | - | - | sen, |
| 2. | Le - | bens schönste Lust: | lass dich | küs | - | - | sen, |
| 3. | Won - | ne bald in Schmerz? | lass dich | küs | - | - | sen, |
| 4. | selbst | in meinen Arm, | lässt dich | küs | - | - | sen, |



- | | | | | | | |
|----|--|------------|-----|---|---|------|
| 1. | | lass dich | küs | - | - | sen! |
| 2. | | lass dich | küs | - | - | sen! |
| 3. | | lass dich | küs | - | - | sen! |
| 4. | | lässt dich | küs | - | - | sen! |



Ce que je désire.

N^o 200. Andante.

(Duo.)

A. Rogat.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a 3/8 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi". The middle staff is a second vocal line, identical in notation and lyrics to the first. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi

Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a 3/8 time signature and a key signature of one flat. The lyrics are: "pour mon â - me le bien su - prê - - - me ce n'est que". The middle staff is a second vocal line, identical in notation and lyrics to the first. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, continuing the rhythmic pattern from the first system.

pour mon â - me le bien su - prê - - - me ce n'est que

pour mon â - me le bien su - prê - - - me ce n'est que

toi si j'ai de beaux jours dans ma vie

toi si j'ai de beaux jours dans ma vie

ah! c'est par toi et mes larmes qui les essuient

ah! c'est par toi et mes larmes qui les essuient

rallent.

c'est en - cor toi c'est en - cor toi.

c'est en - cor toi c'est en - cor toi.

2.

Si je place ma confiance
 Ce n'est qu'en toi
 Si je prends leçons de constance
 Ah! c'est de toi
 Au doux plaisir si je me livre
 C'est près de toi
 Si je veux encor longtemps vivre
 C'est bien pour toi.

3.

Quel autre objet pourrait me plaire
 Autant que toi
 L'air à ma vie est nécessaire
 Bien moins que toi
 Je sens trop que mon existence
 Est toute à toi
 Avec toi tout est jouissance
 Et rien sans toi.

ARTION

SAMMLUNG

auserlesener

BRUNNENBUCH

mit Begleitung der

GUITARRE

30. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

N° 201. Largo.

Ar-mes Herz Sof-fra - mor trag dei-ne Lei - den, standhaft trag der Lie-be Pein, standhaft
Sof-fra - mor per qualche istan - te del mio cor la cru-del - ta del mio

trag der Lie-be Pein! Ent-sag des Le - bens schön - sten Freu - den, glücklich sollst du glücklich
cor la cru-del - ta ab - bia in tè quest' al - ma a - men - te poi la su - a poi - - la

sollst du ja nimmer sein! ent-sag des Le - bens schön - sten Freu - - den, glücklich
su - a fe - li - ci - ta ab - bia in tè quest' al - ma aman - - te poi la

Allegro.

sollst du, ach! - - - sollst du ja nimmer sein! O Lie - be
 su - a poi - - - la sua fe - li - ci - ta. Tu che m'ac-

die du in meinem Her - zen hast an - ge - facht, sehnsuchtsvolle Schmerzen, in meinem Her - zen, in meinem
 cen - di pie - toso a - mo - re deh ti - mi ren - di la pace al co - re pie - to - so a - mo - re pie - to - so a -

Her - zen hast an - ge - facht, sehnsuchtsvol - le Schmerzen, wirst du mir nie mehr den
 mo - re deh ti - mi ren - di la pace al co - re d'un al - ma mi - se - ra deh

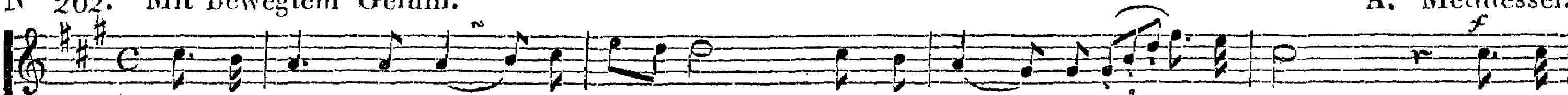
Frie - den ver - leihn, wirst du mir Ar - men nie mehr den Frie - den ver - leihn,
 sen - ti pie - ta d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - ta

wirst du mir Ar - men nie mehr den Frie - den ver - leihn, den Frie - den ver -
 d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - ta deh sen - ti pie -

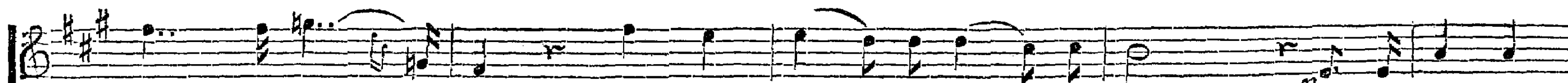
leihn, den Frie - den ver - leihn.
 ta deh sen - ti pie - ta.

N° 202. Mit bewegtem Gefühl.

A. Methfessel.



- | | | | |
|----|--|--|------------|
| 1. | Süs - ses Licht, aus gold - nen Pfor - ten | brichst du sie - gend durch die Nacht! | schö - ner |
| 2. | Ach! der Lie - be sanf - tes We - hen | schwellt mir das be - weg - te Herz | still, wie |
| 3. | Und der See - le küh - nes Stre - ben | trägt im stol - zen Rie - sen - lauf | durch die |
| 4. | Vor den Au - gen wird es hel - le | freundlich auf der zar - ten Spur | weht der |
| 5. | Und von süs - ser Lust durchdrun - gen | webt sich zar - te Har - mo - nie | durch des |
| 6. | Des Ge - san - ges mun - tern Söh - nen | schliesst das Reich der Nacht sich zu. | Lie - be! |



- | | | | |
|----|------------------------------|---|------------------------|
| 1. | Tag, du bist er - wacht! | schö - ner Tag, du bist er - wacht! | Mit ge - heim - niss - |
| 2. | ein ge - lieb - ter Schmerz, | still, wie ein ge - lieb - ter Schmerz. | Dürft' ich nur in |
| 3. | Wel - ten mich hin - auf! | durch die Wel - ten mich hin - auf! | Doch mit sanf - tem |
| 4. | Ein - klang der Na - tur, | weht der Ein - klang der Na - tur. | Und be - gei - stert |
| 5. | Le - bens Po - e - sie, | durch des Le - bens Po - e - sie. | Was die See - le |
| 6. | und ihr Lied bist du | Lie - be! und ihr Lied bist du. | In des Lie - des |





1. vol - len Wor - ten in me - lo - di - schen Ak - kor - den grüss ich dei - ne
 2. gold - nen Hö - hen mich im Mor - gen - duft er - ge - hen! Sehn - sucht zieht mich
 3. Gei - ster - be - ben dringt das Lied ins inn - re Le - ben, löst den Sturm me -
 4. rauscht die Quel - le, mun - ter tanzt die flücht - ge Wel - le durch des Mor - gens
 5. tief durch - klungen, was berauscht der Mund ge - sun - gen glüht in ho - her
 6. heil - gen Tö - nen und im Mor - gen - glanz des Schö - nen fliegt der Geist den




1. Ro - - sen - pracht, grüss ich dei - - ne Ro - - sen - pracht.
 2. him - - mel - wärts, Sehnsucht zieht mich him - - mel - wärts.
 3. lo - - disch auf, löst den Sturm me - lo - - disch auf.
 4. stil - - le Flur, durch des Mor - - gens stil - - le Flur.
 5. Me - - lo - die, glüht in ho - - her Me - - lo - die.
 6. Göt - - tern zu, fliegt der Geist den Göt - - tern zu.



N^o 203. Cantabile.

Chr. Schulz.

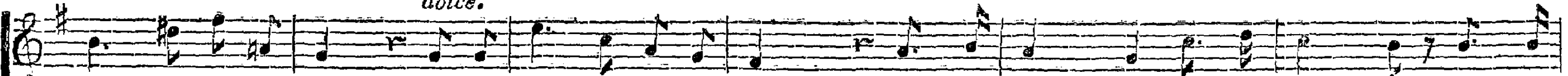
Nicht den Sternen sollst du trau - en, a - ber dem der Sterne schuf, und auf des - - sen Schöpfer-
Nicht dem Himmel sollst du trau - en, a - ber ihm der o - ben thront, und auf un - - srer Er - de

Nicht den Sternen sollst du trau - en, a - ber dem der Sterne schuf, und auf des - - sen Schöpfer-
Nicht dem Himmel sollst du trau - en, a - ber ihm der o - ben thront, und auf un - - srer Er - de

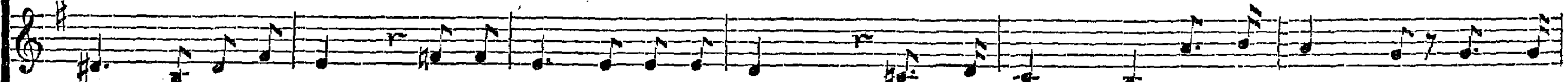
ruf al - le Wel - - ten sich ge - stal - ten, al - le Blü - then sich ent - fal - ten, ihm der
wohnt der des Fel - - des Lil - jen klei - det und des Wal - des Heerden wei - det, der im

ruf al - le Wel - - ten sich ge - stal - ten, al - le Blü - then sich ent - fal - ten, ihm der
wohnt der des Fel - - des Lil - jen klei - det und des Wal - des Heerden wei - det, der im

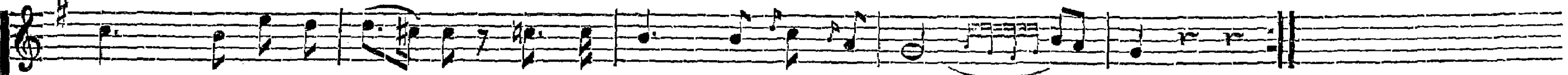
dolce.



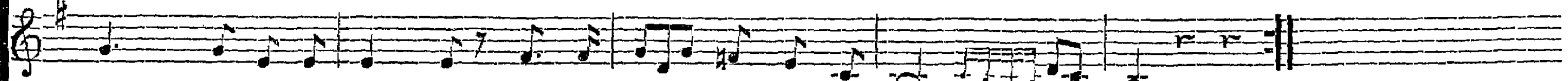
hoch in Sphären-tanz und im nie - dern Blumenkranz al - les, al - les füllt mit Le - ben, ihm in
lau - ten Donner halt und in Zephyrs Athmen wallt, der des Kum - mers Thräne stil - let und das



hoch in Sphären-tanz und im nie - dern Blumenkranz al - les, al - les füllt mit Le - ben, ihm in
lau - ten Donner halt und in Zephyrs Athmen wallt, der des Kum - mers Thräne stil - let und das



dem wir sind und we - ben, ihm in dem wir sind und we - - - ben.
Grab mit Blumen hül - let, und das Grab mit Blumen hül - - - let.



dem wir sind und we - ben, ihm in dem wir sind und we - - - ben.
Grab mit Blumen hül - let, und das Grab mit Blumen hül - - - let.



1. Fort, dass die Ley-er klinge dann wird das Herz mir still, geh Fanchon geh' und sin-ge

sing' ein fröhlich Vau-de-vill. Fort! fort, dass die

Ley-er klin-ge, dann wird das Herz mir still, geh Fanchon geh und sing' ein fröhlich Vaude-

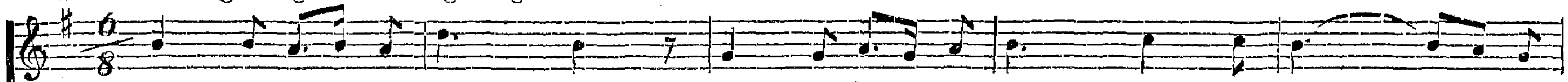
vill, ein fröhlich Vau-de - vill, ein fröhlich Vau-de - vill.

2.

Zerreiss die schwere Kette
 Die um die Brust sich presst,
 Die frohe Laune rette
 Wenn die Liebe dich verlässt.
 Fort etc.

3.

Kein Unmuth mehr entmanne
 Das Herz, das du bezwingst,
 Und jedem Gram verbanne
 Indem du Freude singst.
 Fort! etc.

N^o 205. Mässig langsam und getragen.

1. Lang - sam wieg und lei - se, Schau - kel - bett - chen du, jetzt mein Kind zur
 2. Un - ter stil - len Wie - gen, Sum - men und Lulleyn, soll es wohl - - ge-
 3. Hol - de Traum - ge - sich - te aus dem Pa - ra - dies, ach umschwebt es
 4. Mit dem Mor - gen - ro - the weck' es dann mein Kuss, zu des Tags Ge-



1. Ruh! tön' o Lie - der - wei - - se, sanft und leicht da - zu!
 2. deih'n, schliess es mit Ver - gnü - - gen sei - ne Aeu - ge - lein.
 3. süss, dass es wohn' im Lich - - te trotz der Fin - ster - niss.
 4. nuss, uns ein Him - mels - bo - - te ist sein Ge - ni - us.



N^o 206. Langsam.

Kallenbach.

1. Weine nicht, es ist ver - gebens, al - le Freu - den die - ses Lebens sind ein Traum der Phanta -

sie. Mü - he dich es zu ver - ges - sen, dass du einst ein Glück be - ses - sen den - ke du be - sasst es

nie, den - ke du be - sasst es nie.

2.

Kann hier etwas unserm Leben
Hohe süsse Freuden geben,
O so giebt die Liebe sie.
Aber ach, auch sie verschwindet
Und die Kränze die sie windet
Welken leider nur zu früh.

3.

Weine nicht und lass die Thoren
Um ein Glück, dass sie verloren
Nassen Blicks gen Himmel sehn.
Lieb' und hoff' im Leben immer
Aber Thränen weih' ihm nimmer
Lass uns lächelnd weiter gehn.

N° 207.

1. Jetzt gang i ans Brü - ne - le trink a - ber net jetzt

gang i ans Brün - ne - le trink a - ber net da

such ich mein herz - tau - si - ge Schatz find'en a - ber net da

such ich mein herz - tau - si - ge Schatz find'en a - ber net.

2.

Do lass i meine Aeugelein
 Um und um geh' : :
 Do seh i mein herztausige Schatz
 Beim en Andre stehn. : :

3.

Und beim en Andre stehn sehn
 Ach! das thuet weh! : :
 Itzt b'hüt' di Gott herztausiger Schatz
 I mag de nimme meh! : :

4.

Itzt kauf i mir e Feder
 Tiiden und Papier : :
 Do schreib' i mein herztausige Schatz
 En langen Abschiedsbrief. : :

I N H A L T

des fünften Bandes (24. bis 30. Heft.)

Armes Herz trüg deine Leiden	v. Rossini	Pag. 71.	In den Lauen Zephirlüften	v. Kauer	Pag. 34.
Auf jenen Felsenklippen	v. Auber	- 20.	In Mohrenland gefangen sass	v. Mozart	- 8.
Auf Flügeln wie der Bogen	v. Mozart	- 40.	Kennst du der Liebe Sehnen	v. Keller	- 43.
Ce que je desire	v. Rogat	- 68.	Komm feins Liebchen komm zu	v. Methfessel	- 66.
Conosci tui martiri	v. Keller	- 43.	Langsam wieg und leise		- 80.
Dans un chateau de l'Aragon	v. Mozart	- 8.	Meine Hoffnung kann nicht	v. d'Alayrac	- 52.
Darf ich zu deinem Preise	v. Hurka	- 38.	Nicht den Sternen sollst du trauen	v. C. Schulz	- 76.
Das Mädchen ging die Wies' entlang	v. Weber	- 63.	Ninfe se liete	v. Weber	- 60.
Der Säng'er sah als kühl der Abend		- 10.	Nur hin zu dir	v. Keller	- 15.
Die aller Liebe sich erworben	v. Himmel	- 56.	O Fatime meine Traute	v. Weber	- 6.
Einsam wandelt dein Freund im		- 14.	Oui je dois encore	v. d'Alayrac	- 52.
Es wehen die Lüfte, wohin?	v. Wollank	- 58.	Sie schlägt, die bittere		- 57.
Femmes voulez vous éprouver	v. Solié	- 24.	Soffra mor per qualche	v. Rossini	- 71.
Fort das die Leyer klinge	v. Himmel	- 78.	Stern des Abends der	v. Reichardt	- 42.
Freudvoll und Leidvoll	v. Righini	- 28.	Sur une onde tranquile		- 49.
Geiger und Pfeiffer hier habt ihr	v. Weber	- 22.	Süsses Licht aus goldnen Pforten	v. Methfessel	- 74.
Guide mes pas o providence	v. Cherubini	- 29.	Thoms sass am hallenden See	v. Werner	- 65.
Ha segne Gottheit mein Bestreben	v. Cherubini	- 29.	Ueber die Beschwerden dieses Lebens	v. Gaveaux	- 54.
Heitere Tage Mädchen erfähret	v. Weber	- 60.	Voyez sur cette roche	v. Auber	- 20.
J'ai de l'argent	v. Chianchettini	- 4.	Weiber euch setzt die Zeit ein Ziel	v. Solié	- 24.
Ich bin überall zu Hause		- 36.	Weine nicht es ist vergebens	v. Kallenbach	- 81.
Ich habe Geld	v. Chianchettini	- 4.	Weine nur nicht	v. Weber	- 1.
Ich mögte sie wohl sehen	v. Wiedebein	- 26.	Weit ach weit in der Ferne		- 48.
Jetzt gang i ans Brünnele		- 82.	Wenn ich die Blümlein schau	v. Weber	- 12.